

rotkreuzmagazin

SACHSEN-ANHALT

FÜR MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER



JRK-Landeswettbewerb:

Merseburg-Querfurt räumt gleich drei Mal ab

Erster Ausbildungs- und Übungstag: DRK, FFW und THW üben gemeinsam
Ende einer Ära: Letzter Ausbildungsdurchgang in der Altenpflege abgeschlossen

Inhalt



06 Wasserwacht-Ausbildung

kompakt

03 Merseburg-Querfurt qualifiziert sich für JRK-Bundeswettbewerb

blickpunkt

04 Erste-Hilfe-Ausbilder: Rotkreuzler mit den Lizenzen zur Weiterbildung

05 Rätsel, Impressum

aus den kreisverbänden

06 Zeit: Ein tierisch schöner Vormittag – Bitterfeld: Ausbildungscamp der Wasserwacht – Frühstück der besonderen Art in Sangerhausen



11 Lenas Tag

07 Wanzleben: Schulsanitätsdienst „Sanifüchse“ – Zeit: Ausflug zum Eisessen

08 Sommerfest in Wanzleben – Bitterfeld: Flucht vor Zerstörung und Leid – Zeit: Ehrung zur 150. Blutspende

09 Zeit: Jahresabschluss der AG-Schulsanitäter – Wanzleben: Vorschulkinder beendeten Bildungsprojekt

10 Sangerhausen: Herzlich willkommen beim Kreisverband – Bitterfeld: Neues Einsatzfahrzeug für Katastrophenschutz – Zeit: Ausflug in den Altenburger Zoo



13 Übungs- und Ausbildungstag

11 Quedlinburg: Lenas Tag – Blutspenderehrung in Wanzleben

aus dem land

12 Ehrenamtliche beim DRK – Interkulturelle Vielfalt in den Kleiderkammern

13 Das Ende einer Ära – DRK, THW und FFW üben Gefahrenabwehr

14 DRK-Freiwilligendienst: Der erste Weg nach der Schule

15 Deutsche Post schenkt Kinder- und Jugendbücher – Nachruf Christopher Gappa

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

Menschlichkeit ist der erste und zugleich wichtigste der sieben Rotkreuz-Grundsätze. Für mehr als 6.500 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 6.500 Ehrenamtliche in unserem Landesverband ist dies der Grundpfeiler ihres Engagements.

In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns im Titelthema mit den Gewinnerinnen und Gewinnern des Landeswettbewerbs des Jugendrotkreuzes Sachsen-Anhalt. Ich bin stolz auf die Leistung unserer jungen Mitglieder. Die Gruppen haben Teamgeist und beweisen beispielloses Engagement. Die Förderung des Nachwuchses ist für die Zukunft unseres Landesverbands von enormer Bedeutung. Außerdem blicken wir auf die ehrenamtliche Tätigkeit im DRK und die Karriere bei den DRK Freiwilligendiensten. Und wir zeigen die Vielfalt beim DRK Sachsen-Anhalt – in unseren Kleiderkammern sowie beim ersten gemeinsamen Ausbildungs- und Übungstag zwischen DRK, THW und FFW im Landkreis Harz. Bleiben Sie zuversichtlich!

Ihr Dr. Carlhans Uhle

Merseburg-Querfurt qualifiziert sich für JRK-Bundeswettbewerb

Der DRK-Kreisverband Merseburg-Querfurt e.V. hat sich als Landeswettbewerb-Gewinner des Jugendrotkreuzes in den Stufen II und III für den Bundeswettbewerb qualifiziert. Der 40. Bundeswettbewerb des Deutschen Jugendrotkreuzes findet in der Stufe II vom 30. September bis 2. Oktober 2022 im Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. in Mainz und in der Stufe III im Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V. in Berlin vom 21. Oktober bis 23. Oktober 2022 statt.

Mitte Mai fand der Landeswettbewerb des Jugendrotkreuzes der Stufen Bambini, I, II und III in Genthin statt. Der Wettbewerb ist in Sachsen-Anhalt jedes Jahr ein Highlight. Über 150 ehrenamtlich engagierte Kinder und Jugendliche sind beim JRK-Landeswettbewerb in verschiedenen Disziplinen gegeneinander angetreten. Es mussten verschiedene Stationen eines Wettbewerbsparcours auf dem Gelände der Genthiner Ludwig-Uhland-Grundschule bewältigt werden. 15 Teams aus ganz Sachsen-Anhalt absolvierten praktische und theoretische Stationen mit Aufgaben aus den Bereichen Erste Hilfe, Rotkreuzwissen, Soziales, Gesundheit, Sport und Spiel sowie Musisch-Kulturell. Veranstalter ist der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. und Ausrichter ist der DRK-Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land e.V.

Alle Ergebnisse des JRK-Landeswettbewerbes auf einem Blick

In der Stufe Bambini (6–9 Jahre) konnte sich die JRK-Gruppe aus dem DRK-Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land vor der JRK-Gruppe aus dem DRK-Kreisverband Dessau (Ortsgruppe Aken) durchsetzen.

In der Stufe I (10–12 Jahre) gewann die JRK-Gruppe aus dem DRK-Kreisverband Merseburg-Querfurt, vor der JRK-Gruppe aus dem DRK-Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land und der JRK-Gruppe des DRK-Kreisverbands Dessau (Ortsgruppe Aken).

In der Stufe II (13–16 Jahre) siegte die JRK-Gruppe aus dem DRK-Kreisverband Merseburg-Querfurt. Platz 2 belegte die JRK-Gruppe des DRK-Kreisverbands Dessau (Ortsgruppe Aken), gefolgt von der JRK-Gruppe aus Stendal vom DRK-Kreisverband Östliche Altmark.

In der Stufe III (17–27 Jahre) holte sich die JRK-Gruppe aus dem DRK-Kreisverband Merseburg-Querfurt den Titel. Die JRK-

Gruppe des DRK-Regionalverbands Magdeburg-Jerichower Land wurde Zweiter und die JRK-Gruppe aus dem DRK-Kreisverband Wanzleben Dritter.

Zwei amtierende Bundessieger kommen aus Sachsen-Anhalt

Der JRK-Bundeswettbewerb kann nach coronabedingter Pause wieder stattfinden. Beim letzten Wettbewerb im Jahr 2019 in Merseburg kamen Deutschlands beste junge Retter aus Sachsen-Anhalt. Das Jugendrotkreuz Sachsen-Anhalt, vertreten durch Mitglieder der Ortsgruppe Aken (Elbe) des DRK-Kreisverbands Dessau gewann den Wettbewerb in der Stufe I. Die JRK-Gruppe aus Merseburg-Querfurt wurde im Jahr 2018 Bundessieger in der Stufe III.

Der DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle sagte: „Ich bin sehr stolz auf die Leistung unserer jungen Mitglieder. Die Gruppen haben großen Teamgeist und beispielloses Engagement bewiesen.“

Die Bundesmeister werden nur alle zwei Jahre gekürt. Ab dem Jahr 2020 fanden keine Bundeswettbewerbe mehr statt. Das heißt, Sachsen-Anhalt hat momentan zwei amtierender Bundessieger.

Jörn Rettig





Dr. Christoph Kern



Christian Hensel

Teil 3:

Ausbildung in vielen Facetten: Rotkreuzler mit den Lizenzen zur Weiterbildung



Notfälle passieren täglich – in Schulen, Betrieben, auf der Straße, in der Freizeit, im Haushalt. In solchen Fällen mit Erster Hilfe richtig zu handeln und wichtige Maßnahmen zu kennen, kann Leben retten. In unserer Serie richten wir den Fokus auf Menschen, die Ersthelfer sowie Erste-Hilfe-Ausbilder qualifizieren und stellen in der dritten Folge Dr. Christoph Kern und Christian Hensel vor.

Wie bei vielen Engagierten im DRK ebnete auch bei Dr. Christoph Kern die Frage „Wäre das nicht auch was für Dich?“ den Weg in die Rotkreuz-Familie. Mitte der 1990er-Jahre antwortete er einer Klassenkameradin darauf mit „Ja“. Der gebürtige Merseburger brachte sich beim Sanitätsdienst im Kreisverband Köthen e.V. im Ehrenamt ein, schnupperte „Rotkreuz-Luft“, sicherte als Helfer Veranstaltungen ab und packte mit an. Was bis heute folgte, beschreibt der 40-Jährige mit: „Ich bin einfach dabeigeblichen.“ Hinter dem Satz steckt seine eigene DRK-Geschichte, die sich aufgebaut hat, weil er damals in Köthen „eine angenehme Truppe hatte“. Der Jugendliche genoss das Miteinander, saugte Erfahrungen der Kollegen auf.

Um selbst Wissen weiterzugeben, qualifizierte er sich 2000 zum Erste-Hilfe-Ausbilder. Und um tiefer in die Welt der Medizin einzutauchen, startete Kern fast zeitgleich sein Medizin-Studium in Halle (Saale). Er sei nie auf die Idee gekommen, seinen DRK-Weg zu unterbrechen, erinnert sich der heutige Ärztliche Leiter des Medical Centers in der Motorsport Arena Oschersleben. Während des Studiums wurde er angesprochen, ob er nicht Lust hätte, als Erste-Hilfe-Ausbilder zu arbeiten. Das hatte er, übernahm dazu noch die Verantwortung als Gruppenführer. Als er 2003 aus beruflichen Gründen von Köthen nach Halle (Saale) zog, führte ihn sein Weg sofort in den dortigen Sanitätsdienst.

Neben dem „Büffeln“ fürs Studium schulte Christoph Kern Ausbilder, nahm an Wettbewerben teil und brachte sich zunehmend als Schiedsrichter ein. Der angehende Mediziner qualifizierte sich wieder weiter. Als Landesausbilder konnte er fortan auch im pädagogischen Bereich arbeiten. Beruflich führte ihn sein Weg als Facharzt in die herzchirurgische Abteilung der Universitätsmedizin in Halle (Saale), hauptsächlich auf die Intensivstation. Und im Mai dieses Jahres

dann in die Motorsport Arena. Dort ist der ehrenamtliche Landesausbilder den ganzen Tag vom DRK umgeben – das Medical Center wird vom Kreisverband Wanzleben e.V. versorgt.

„Beruf und Hobby ergänzen sich also perfekt“, sagt Christoph Kern. Sein „Hobby“ umfasst viel: Schulungen, Qualifizierungen, Konzepte in zahlreichen Bereichen. Der Rotkreuzler hat viele „Qualifizierungsscheine“ in der Tasche. „Immer möglichst viel Praxis einbringen, Hemmschwellen abbauen“, das ist sein Motto, wenn er Menschen Wissenswertes zur Erste-Hilfe-Ausbildung vermittelt. Bis zu 70 Tage im Jahr ist Kern in Halle (Saale) und Magdeburg und teils auch über die Landesgrenzen hinaus dafür unterwegs. Gern übernimmt er auch „Spezialaufträge“, wie Projekte mit anderen Landesverbänden zur Weiterbildung von Lehrkräften oder die Neugestaltung von Lehrunterlagen bei der DRK-Service GmbH. Als sich die Ausbildung für den Rettungsdienst grundlegend änderte, gehörte Dr. Christoph Kern zum Team, das sich um die Ausgestaltung an der Landesrettungsschule kümmerte und die ersten neuen Prüfungen bei den Notfallsanitätern

abnahm. „Die Arbeit beim DRK ist eben vielseitig“, sagt er. „Darum möchte ich sie nicht missen.“

Praxisbezogen und ohne Hemmschwellen wird Wissen vermittelt

Nicht nur dieses Zitat, das auch gut von ihm stammen könnte, schlägt die Brücke zu Christian Hensel, Fachreferent Rettungsdienst im Bereich Nationalen Hilfsgesellschaft des Landesverbandes. Der Schönebecker ist durch und durch ein Rotkreuzler – was sich nicht nur am 25. Dienstjubiläum ablesen lässt, das er im Oktober dieses Jahres feiert. Der Erste-Hilfe-Landesausbilder gehört mit Dr. Kern zu denen, die dank seiner vielfältigen Qualifikationen zahlreiche Bereiche bei der Wissensvermittlung abdecken.

Er schult Ausbilder in den Bereichen Erste Hilfe und Sanitätsdienst, übernimmt pädagogisch ausgerichtete Schulungen (EgUg), bildet Führungskräfte weiter, führt Rotkreuz-Einführungsseminare durch, zeigt, wie Ers-

te Hilfe bei Kindern oder bei Menschen mit Handicaps am besten wirkt. Er schreibt Konzepte für Ausbildungen und im E-Learning-Bereich, testet, ob sie auch funktionieren. Es sind gerade diese „Specials“, die der 51-Jährige in seiner Arbeit besonders schätzt. „Am liebsten würde ich noch mehr Seminare im Ausbildungssektor machen“, meint er.

Es ist nicht übertrieben, zu sagen, dass Christian Hensel das DRK „im Blut liegt“. Begonnen hat dies 1993 eher zufällig mit seiner Zivildienstzeit beim DRK-Kreisverband Schönebeck e.V., wo er seinen ersten Lehrschein für Erste Hilfe erwarb. Es folgten viele weitere „Scheine“ und Stationen im Zeichen des Roten Kreuzes. Im Jahr 1997 wechselte er hauptberuflich in den Rettungsdienst Schönebeck, arbeitete als Rettungs- und Notfallsanitäter, leitete jahrelang die Rettungswache. Parallel erwarb Christian Hensel 1997 die Qualifikation als Landesausbilder – konnte damit im Landesverband Sachsen-Anhalt auch die Ausbilder schulen.

Bis 2014 leitete Hensel in Schönebeck die Ausbildungsarbeit, wechselte dann in die Rettungsdienstleitung in der Motorsport Arena Oschersleben, später zum Bildungswerk und schließlich in den Bereich Nationale Hilfsgesellschaft. Wichtig sei ihm immer gewesen, „Wissen möglichst praxisbezogen zu vermitteln“, sagt Hensel. In seinen Schulungen lege er Wert auf eine humorvolle und einfache Art. Ausprobieren, anfassen, Eselsbrücken; alles, was hilft, dass Menschen qualitativ hochwertige Erste Hilfe anbieten und weitergeben können, setzt er ein.

Warum er dies beim DRK macht, hat viele Gründe, einer davon lautet: „Wir sind wie eine große Familie.“ Auch darum engagiert sich Christian Hensel in seiner Freizeit zusätzlich noch in seinem Heimatort, unterstützt den DRK-Ortsverband Schönebeck e.V. bei der Absicherung von Veranstaltungen – und natürlich bei der Erste-Hilfe-Ausbildung.

Manuela Bock

Rätsel

Raten Sie mit – und gewinnen Sie! Das Gewinnspiel im rotkreuzmagazin

Auf die Fragen aus dem letzten Heft haben uns viele Zuschriften erreicht. Herzlichen Dank dafür!

Aber auch in dieser Ausgabe winken Ihnen wieder attraktive Preise rund um das Rote Kreuz, die Sie im Falle eines Gewinns per Post zugeschickt bekommen. Hier die Fragen:

1. Das wievielte Dienstjubiläum feiert Christian Hensel im Oktober dieses Jahres?
2. Wie heißt das Haus für altersgerechtes Servicewohnen, in dem sich Gisela Hillinger und Sigrid Geyer engagieren?
3. Welcher Hort bekam von der Deutschen Post Kinderbücher geschenkt?

Senden Sie Ihre Antworten einfach bis zum **14. Oktober 2022** per E-Mail an öffentlich-

keitsarbeit@sachsen-anhalt.drk.de oder auf einer Postkarte an den DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.:

Öffentlichkeitsarbeit, Stichwort: „Gewinnfrage Magazin“, Lüneburger Straße 2, 39106 Magdeburg

Die drei Gewinner werden aus den richtigen Antworten ausgelost. **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit Teilnahme am Preisausschreiben stimmen Sie der Veröffentlichung Ihres Namens sowie Wohnorts zu.**

Die Gewinner des Rätsels im rkm 2/2022: Michaela Grothe, Wernigerode
Renate Lampe, Wernigerode
Rosemarie Hennig, Zerbst/Anhalt

Wir bedanken uns für Ihre Zuschriften und freuen uns auch über Leserbriefe.

Impressum

rotkreuzmagazin/LV Sachsen-Anhalt e.V.

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., Lüneburger Straße 2, 39106 Magdeburg, Telefon 0391/610 689-16, Fax 0391/610 689-19
www.sachsen-anhalt.drk.de

Redaktion: Bernhard Sames (V.i.S.d.P.)
Erreichbar unter der Adresse des Herausgebers.
Arne Schlegelmilch, Telefon: 030/318 69 01-12,
schlegelmilch@waechter.de

Mitwirkende sind die DRK-Kreisverbände Altmark West, Bitterfeld-Zerbst/Anhalt, Quedlinburg-Halberstadt, Sangerhausen, Wanzleben, Weißenfels, Wernigerode, Zeitz.

Verlag: Verlag W. Wächter GmbH, Bismarckstr. 108, 10625 Berlin, Telefon: 030/318 69 01-0,
Fax: 030/312 82 04, E-Mail: info@waechter.de

Druck:
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Auflage: 10.200

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bezugspreis: im Mitgliedsbeitrag enthalten

Bei Adressänderung und Abo-Fragen
wenden Sie sich bitte an Ihren DRK-Kreisverband.
Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir i. d. R. die männliche Form.

KV ZEITZ

Ein tierisch schöner Vormittag

Am 14. Juli war es soweit: Wir hatten den Reitverein zu einem gemeinsamen Vormittag ins DRK-Pflegezentrum eingeladen.

Alle waren auf die Besucher gespannt. Die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Gäste aus der DRK Tagespflege hatten in großer Runde Platz genommen.

Es kamen Ivonne und Bianca Pioch mit der Stute Mati und dem kleinen frechen Pony Paco um die Ecke. Die Freude war auf beiden Seiten groß. Die Pferde konnten gestreichelt werden und zeigten ihr Können mit dem Ball. Beide Tiere waren sehr geduldig und es war erstaunlich, welche positive Wirkung die Tiere auch auf die an Demenz erkrankten Bewohner hatten.

Es war eine tolle Erfahrung für alle, die wir auf jeden Fall ausbauen werden. Wir möchten uns herzlich

beim Reitverein bedanken und ganz besonders bei Mati und Paco.

Manuela Artelt
Qualitätsbeauftragte



Pony Paco ging auf Tuchfühlung.



Echte Spezialität:
Honig direkt aus der Wabe.

KV SANGERHAUSEN

Frühstück der besonderen Art

Die geschätzten Bewohner der Seniorenresidenz „Rosalie“ konnten im Juli ein Frühstück der besonderen Art genießen. Unser Allrounder Axel Aschenbrenner, der als Imker in seiner Freizeit viele „Damen“ betreut, hat ein paar köstlich gefüllte Honigwaben, die er extra frisch aus seinen Bienenvölkern entnommen hatte. So konnten die Bewohner den Honig direkt aus der Wabe auf ihr Frühstücksbrötchen machen.

Diese Idee war eine willkommene Abwechslung und hat viel Freude bereitet!

Sindy Böttger



KV BITTERFELD

Erfolgreiches Ausbildungscamp der Wasserwacht

Die Wasserwacht unseres Kreisverbandes veranstaltete am ersten Juliwochenende eine Ausbildungseinheit. Alle Teilnehmer konnten die verschiedenen notwendigen Disziplinen für die jeweiligen Schwimmabzeichen meistern. So wurde eine Beckenlänge von 25 Metern getaucht, Retten und Bergen einer ertrinkenden Person in Straßenkleidung absolviert sowie in fast zwei Metern Tiefe ein Gegenstand vom Beckenboden geborgen. Neben den praktischen Disziplinen standen in einer Theorieprüfung natürlich auch die Kenntnisse in der Ersten Hilfe im Vordergrund.

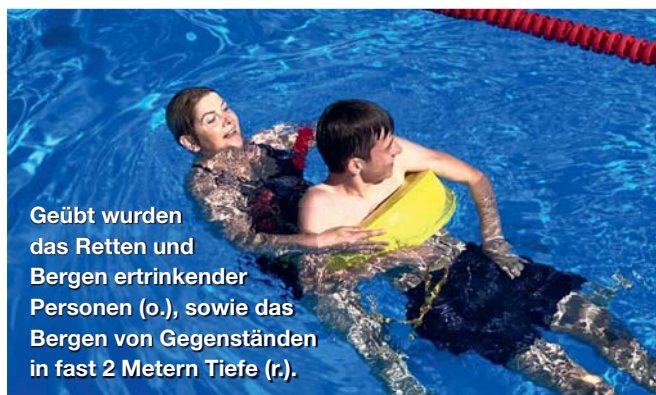
„Das Ausbildungswochenende hat bewiesen, dass alle Teilnehmer mit Leib und Seele alles gegeben haben“, freut sich Ausbilder Harry Schneider und ist stolz auf die Ergebnisse. Ob groß oder klein, alt oder jung: Jeder „Prüfling“ hat sein Bestes gegeben. Alle 19 Teilnehmer an diesem Ausbildungswochenende haben ihre Prüfungen bestanden.

Matthias Martz, Vorstandsvorsitzender des Kreisverbands Bitterfeld-Zerbst/Anhalt, übergab dann an alle die Urkunden mit einem kleinen Präsent und bedankte sich im Namen des DRK bei allen für das tolle Engagement in ihrer Freizeit und die aktive Mitarbeit in der Wasserwacht.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Trainerteam für die Organisation und Durchführung des Ausbildungscamps und den Familien für die Hilfe.

Besonders bedanken möchten wir uns auch bei der Stadt Zörbig für die tolle Unterstützung und beim Stadtbad Zörbig für Nutzung und Gastfreundlichkeit. Ohne ihre Unterstützung wäre dieses Camp nicht möglich gewesen.

Mario Schmidt



Geübt wurden das Retten und Bergen ertrinkender Personen (o.), sowie das Bergen von Gegenständen in fast 2 Metern Tiefe (r).

KV WANZLEBEN

Niemand ist zu klein zum Helfen

„Sanifüchse“ – Schulsanitätsdienst an der Grundschule Altenweddingen

Damit sich Kinder in Notsituationen frühzeitig untereinander helfen können, ist es wichtig, sie bereits im Grundschulalter mit einfachen Erste-Hilfe-Maßnahmen vertraut zu machen. Es ist notwendig, dass sie ein Bewusstsein für Gefahren entwickeln, um Verletzungen zu vermeiden und die eigene Sicherheit zu erhöhen.

An deutschen Schulen ereignen sich jedes Jahr mehr als eine Million Schulunfälle. Oft sind die ersten Minuten entscheidend für den Erfolg der Hilfeleistung. Aber wie kann man diese sicherstellen? Eine Antwort darauf liefert der Schulsanitätsdienst, den es an vielen Schulen in Deutschland gibt.

So auch seit mehreren Jahren an der Grundschule Altenweddingen. Auf Basis einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Jugendrotkreuz Wanzleben und der Schule leitet die Lehrerin Ines Kolley eine Schulsanitätsdienstgruppe mit dem Namen „Sanifüchse“.

Bis zu 16 Schülerinnen und Schüler aus vorwiegend den dritten und vierten Klassenstufen treffen sich einmal pro Woche und lernen im Ernstfall Verantwortung zu übernehmen und überlegt zu handeln – auch in brenzligen Situationen. Sie sind nicht nur fit in Erster Hilfe, sie lernen auch, sich in andere Menschen einzufühlen. Damit tun sie auch etwas für sich, denn wer anderen Menschen helfen kann, gewinnt an Selbstbewusstsein. Außerdem können sie hier ihre Sozialkompetenz weiterentwickeln.

Auch die Grundschule Altenweddingen profitiert von ihren „Sanifüchsen“. Auf Basis eines Dienstplanes, den die Schüler zusammen wöchentlich mit Ines Kolley erstellen, unterstützen die Schüler in Zweiertteams die Pausenaufsicht. Ausgestattet mit Erste-Hilfe-Tasche und gekennzeichneter mit einer Sicherheitsweste patrouilliert das Helferteam gewissenhaft und aufmerksam über den



Die Pausenaufsicht bei der Arbeit.



Die „Sanifüchse“ – Schulsanitätsdienst an der Grundschule Altenweddingen mit ihrer Lehrerin Ines Kolley.

i

Interessierte Schulen können sich jederzeit unter Tel. 039209-6390 an das Jugendrotkreuz Wanzleben wenden.

Pausenhof, um jederzeit Hilfe für Groß und Klein leisten zu können. Auch das Schulpersonal benötigt hin und wieder ein Pflaster. Ebenso sind die Helfer der „Sanifüchse“ bei jedem Schul- und Sportfest sowie großen Ausflügen ein fester Bestandteil.

Gern würde das Jugendrotkreuz Wanzleben mit weiteren Schulen (auch Sekundarschulen, Gymnasien und Förderschulen) kooperieren, um somit möglichst vielen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zum Engagement in einem Schulsanitätsdienst zu geben. Niemand ist zu klein zum Helfen!

Stephan Dill

Abteilungsleiter Hilfsgesellschaft

Kinder und Jugend

KV ZEITZ

Ausflug zum Eisessen

Am 24. Juni unternahm das Team des Pflegezentrums mit den Bewohnern einen Ausflug in die Eisdielen „Schöne Aussicht“ in Weißenfels. Dort fand auf einer langen Karte jeder sein Lieblingseis. Anschließend wurde der nahegelegenen Tierhandlung ein Besuch abgestattet, wo verschiedene Fische oder Kleintiere wie Hamster, Meerschweine oder Hasen beobachtet werden konnten.

Sidney Stadelmann

Gemeinsam schmeckt es am besten: die Bewohner des Pflegezentrums Zeitz.



KV WANZLEBEN

Sommerfest klein aber fein

Vor Kurzem fand nach zweijähriger Pause wieder das Sommerfest im Rot-Kreuz-Zentrum „Obere Aller“ in Eilsleben in einem kleinen Rahmen statt. Die Gäste vom Service Wohnen, der Wohngemeinschaft sowie die Tagesgäste der Tagespflege wurden bei herrlichem Sonnenschein und Livemusik unterhalten. Das Saxophon-Duo Achim und Michael aus Altenweddingen trug dazu bei. Mit Gegrilltem, Eis, Kuchen sowie einer Bowle wurden den Gästen der Tag versüßt. Bei dieser Gelegenheit nutzten wir dieses Fest und bescherten Alfons Freund eine Überraschung, der am Tag zuvor seinen 90. Geburtstag mit seiner Frau Sigrid im Kreise seiner Familie feierte.



Wir bedanken uns bei allen Helfern sowie Sponsoren, die dazu beigetragen haben.
Sandra Bergeest, Einrichtungsleiterin Rot-Kreuz-Zentrum „Obere Aller“ Eilsleben

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause konnten die Senioren des Rot-Kreuz-Zentrums endlich wieder gemeinsam feiern.

KV ZEITZ

Ehrung zur 150. Blutspende

Anlässlich seiner 150. Blutspende überreichten die Präsidentin des DRK-Kreisverbands Zeitz e.V. Sieglinde Mock und Schwester Simone vom Blutspendeteam Herrn Karl-Ulrich Axthelm eine Flasche Rotwein und einen Einkaufsgutschein. **Angelika Nehring**



Anerkennung für das fleißige Spenden:
v.l. Sieglinde Mock, Karl-Ulrich Axthelm und Simone



Danke an die ehrenamtlichen Helfer, die die Betreuung der ukrainischen Geflüchteten übernommen hatten.

KV BITTERFELD

Flucht vor Zerstörung und Leid

Wer hätte jemals gedacht, dass ein Krieg in Europa Städte und Dörfer zerstört sowie persönliches Leid, Tod und Vertreibung bringt?!

Vor mehr als fünf Monaten erreichten die ersten Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine unseren Landkreis. Schnell mussten eine geeignete Anlaufstelle und Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen werden. Seit dem 3. März ist die Bitterfelder Brauereiturnhalle für viele Geflüchtete die erste Erstaufnahmeeinrichtung. Unser Kreisverband übernahm die Betreuung und Registrierung der Neuankömmlinge. Nicht nur für die Geflüchteten hat sich seit März vieles radikal verändert. Auch für die ehrenamtlichen Helfer ist daraus eine neue Herausforderung entstanden. Etwa 25 von ihnen leisten dort hervorragende Arbeit. Jeder ist mit vollem Einsatz, Engagement und Herz dabei. Sieben Tage, rund um die Uhr kümmern sie sich neben der Registrierung auch um die Verpflegung und Versorgung aller Schutzsuchenden.

Sie sind immer für die Geflüchteten da. Sie spenden auch Trost für Groß und Klein und geben den Menschen Mut und Zuversicht für die Zukunft, was nicht immer leicht ist. „Oft kommen wir mit den Menschen hier in der Turnhalle ins Gespräch. Die Schicksale, die wir dann von ihnen hören sind mehr als herzergreifend“, berichtet Mandy Beier, Kreisbereitschaftsleiterin, sichtlich berührt. Alle hoffen, dass bald wieder Frieden im Land herrscht und sie wieder in die Heimat und in ein ganz normales Leben zurückkehren können. Sprachliche Barrieren werden durch Handy-Übersetzer oder durch eine Dolmetscherin überwunden oder eben mit „Händen und Füßen“ bewältigt.

Zu Beginn des Flüchtlingsstroms trafen aus der Ukraine täglich zwischen 50 und 70 Schutzbedürftige ein – in Spitzenzeiten waren es dann sogar bis zu 100. Bisher sind mehr als 1.500 Geflüchtete aus der Ukraine in Bitterfeld angekommen. Der älteste ist weit über 80 Jahre und der jüngste nur drei Monate alt. Für die Mehrzahl der Geflüchteten hat der Landkreis Anhalt-Bitterfeld Wohnungen, Pensionen und Hotels angemietet.

Allen ehrenamtlichen Helfern gilt ein herzliches Dankeschön für die vielen geleisteten Stunden. Und natürlich danken wir allen Menschen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld für die materiellen und finanziellen Spenden, damit den Geflüchteten sofort geholfen werden konnte.

Mario Schmidt

KV ZEITZ

Jahresabschluss der AG Schulsanitäter

In diesem Schuljahr hatte sich zum ersten Mal an unserem Schulstandort eine AG Schulsanitäter etabliert. In Kooperation mit dem DRK Zeitz wurden zwölf Jungen und Mädchen der fünften und sechsten Klassen der Gemeinschaftsschule in den grundlegenden Kenntnissen der Ersten Hilfe geschult. Dabei wechselten sich immer theoretische Lerninhalte (z. B. zum Blutkreislauf des Menschen) mit praktischen Inhalten (z. B. Anlegen eines Druckverbandes ö. Ä.) ab.

Die AG-Teilnehmer unterstützten ihre Klassen auf Tagesexkursionen und Klassenfahrten. Als kleiner Höhepunkt zum Schuljahresabschluss begleiteten sie in ihrer Funktion als Schulsanitäter das zweitägige Sportfest. Hier wurden sie sehr gefordert und konnten ihr Können unter Beweis stellen.

Ein besonderer Dank für die Verwirklichung des AG-Vorhabens geht an Frau Nehring vom DRK Zeitz, die den Einsatz ihrer Kolleginnen und Kollegen bei uns vor Ort koordinierte und auch selbst ihr Wissen an die Schülerinnen und Schüler weitergab. Bedanken möchten wir uns aber auch bei den Pflegerinnen und Notfallsanitätern, die unsere Schulsanitäter über das Schuljahr hinweg unterwiesen haben.

Wir hoffen, dass wir auch im neuen Schuljahr die Schulsanitäter-AG für unsere fünften und sechsten Klassen anbieten können.

Susanne Jugl-Sperhake



Praktische Anwendungsübungen boten Abwechslung zur Theorie. Besichtigung des RTW in Droysig (u. r.).

KV WANZLEBEN

Bruno besucht Henry und Mischi

Vorschulkinder der Kita „Sarrezwerge“ Wanzleben beendeten Projekt

„Henry und Mischi“, das ist der Titel eines Bildungsprojektes im Kitabereich, welches das Jugendrotkreuz Wanzleben in Kooperation mit Kindertageseinrichtungen anbietet.

Mit Hilfe der sympathischen Handpuppen Henry, einem kleinen Jungen, und seinem treuen vierbeinigen Freund Mischi sollen

Kinder gesellschaftliche Grundwerte wie Hilfsbereitschaft, Freiwilligkeit und Menschlichkeit kennen lernen. Die teilnehmenden Vorschulkinder bestreiten zusammen mit Henry und Mischi verschiedene Abenteuer und können sogar spielerisch in die Fußstapfen von DRK-Mitarbeitern treten. Unter anderem besuchen sie gemeinsam eine Blutspende oder lernen die Rettungshundestafel kennen.

33 Vorschulkinder der Kita „Sarrezwerge“ aus Wanzleben nahmen im Schuljahr 2021/2022 unter der Leitung von Marion Liehr, Erzieherin und Leiterin der Kita, am Projekt teil. Zum Abschluss, bevor die Kinder dann in die Grundschule wechseln, erhielten sie am 20. Juni noch prominenten Besuch: Der Teddybär Bruno, ein Freund von Henry und Mischi, fuhr mit einem echten Rettungswagen an der Kita vor. Begleitet wurde Bruno von Rettungssanitäter Michel Schumitz, der den Kindern die Möglichkeit gab, den Rettungswagen selbst zu erkunden. Die Aufregung war groß, durften die Kinder doch auch bei der medizinischen Versorgung von Bruno mithelfen.

Stephan Dill

Abteilungsleiter Hilfsgesellschaft Kinder und Jugend



Teddybär Bruno und Rettungssanitäter Michel Schumitz zeigten den Kindern den Rettungswagen. Projektleiterin Marion Liehr schaute mit Henry zu (h. r.). – Die Handpuppen Henry und Mischi (kleines Foto).

KV SANGERHAUSEN

Herzlich willkommen beim DRK Kreisverband Sangerhausen



19 Azubis, drei Praktikanten und neun examinierte Altenpfleger wurden insgesamt willkommen geheißen.

Am 3. August 2022 war es wieder soweit und wir konnten unsere 19 neuen Auszubildenden, drei Praktikanten der Pflegehilfe und neun examinierte Altenpfleger in unserem Kreis des DRK Kreisverbandes Sangerhausen begrüßen. Die anwesenden Auszubildenden, Praktikanten und neuen Pflegefachkräfte wurden vom Präsidiumspräsidenten Dr. Günter Dienemann, dem zweiten Vorstand Sebastian Just und der Fachbereichsleitung Praxisanleitung Christina Peter herzlich willkommen geheißen (Bild Mitte). Alle Einrichtungslei-



tungen begrüßten ihre Auszubildenden/Praktikanten und ihre neuen Pflegefachkräfte persönlich. Die Auszubildenden erhielten ihre Ausbildungsverträge und ein Präsent feierlich überreicht. Das Team der Praxisanleitung bedankte sich beim Vorstand, allen Einrichtungsleitungen, BR und auch bei den Vertretern der SKY Pflegeakademie recht herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit im vergangenen Ausbildungsjahr.

Wir freuen uns sehr, dass wir wieder so viele jungen Menschen von den Werten der Rotkreuzgemeinschaft überzeugen konnten. Von den elf Schülern des dritten Ausbildungsjahres konnten wir neun in einen Arbeitsvertrag beim DRK Kreisverband übernehmen. Mit den 19 neuen Auszubildenden befinden sich ab 1. August 2022 insgesamt 45 Schüler in einer Vollzeitausbildung zum Pflegefachmann/-frau. An dieser Stelle herzlichen Dank an unseren ersten Vorstand Andreas Claus, der dies erst möglich machte. Wir wünschen allen Beteiligten, aber vor allem den neuen Auszubildenden/Praktikanten und unseren neuen Pflegefachkräften viel Engagement, Spaß und Schaffenskraft bei der Bewältigung der neuen nun kommenden Aufgaben.

Christina Peter, Fachbereichsleitung Praxisanleitung

KV BITTERFELD

Neues Einsatzfahrzeug für Katastrophenschutz

Ein 30 Jahre altes Einsatzfahrzeug des Katastrophenschutzes wurde in den „Ruhestand“ verabschiedet. Landrat Andy Grabner übergab die Schlüssel für ein neues Einsatzfahrzeug an Kreisbereitschaftsleiterin Mandy Beier (Bild I.).

Von der Ausschreibung bis zur Auslieferung des Fahrzeuges vergingen zwei Jahre Wartezeit. Der Landkreis finanzierte das Fahrzeug mit 140.000 Euro zu 100 Prozent aus Eigenmitteln. Äußerlich ist es nicht von anderen Rettungsfahrzeugen zu unterscheiden. Der Notfallrettungswagen kann zwei Personen liegend und eine Person sitzend oder eine liegend und zwei sitzend transportieren. Die medizinische Ausstattung entspricht regelgerecht der eines Rettungswagens des Rettungsdienstes.

„Wir hoffen, dass das neue Fahrzeug mehr in der Garage steht. Denn jede Alarmierung durch die Leitstelle bedeutet einen Massenunfall oder eine Ka-

tastrophe“, so der Landrat. Der Einsatz ist natürlich nicht nur für Notfälle vorgesehen, sondern die Kameraden der Sanitätsbereitschaft können das Fahrzeug für die Absicherung von Festivals und anderen Veranstaltungen einsetzen. Es bleibt die Hoffnung, dass das die einzigen Einsätze bleiben.

Mario Schmidt



KV ZEITZ

Ausflug in den Altenburger Zoo

Am 2. Juni 2022 besuchten die Bewohner des DRK-Pflegezentrums Zeitz den Zoo in Altenburg. Sie konnten die Tiere streicheln und füttern und hatten sichtlich Spaß dabei.

Auf der Rückfahrt bedankten sich alle Bewohner für den schönen Ausflug und die gelungene Abwechslung vom Alltag.

Stefanie Renner, Pflegedienstleiterin



KV QUEDLINBURG

Lenas Tag

Es ist kurz vor sieben Uhr. Lena Hertwig beginnt ihren Arbeitstag auf dem Gelände des DRK Kreisverbandes Quedlinburg/Halberstadt.

In der Zentrale sichtet sie die Aufträge. Material wird zusammengestellt und verpackt. Ab damit zum Auto. Der kleine weiße Flitzer mit dem leuchtend roten Kreuz steht zur Abfahrt bereit. Es ist nicht weit bis zur ersten Station. Hoffentlich ist ein Parkplatz frei. Frau M. wartet schon. Die 92-jährige hat Diabetes. Vier Treppen hoch und klingeln. Frau M. öffnet die Tür. Lena beginnt sofort mit ihrer Arbeit. Während sie sich mit Frau M. unterhält, legt sie das Blutzuckermessgerät und die Insulinspritze bereit. Ein Piks in den Finger, Blut auf den Teststreifen, und schon ist der Wert bestimmt. Das ist wichtig, weil nur so die Insulindosis angepasst werden kann. Lena stellt das Frühstück für Frau M. zusammen. Dabei achtet sie darauf, dass der Ernährungsplan eingehalten wird. Frau M. hat noch eine Wunde am Fuß, die versorgt werden muss. Dann darf sie frühstücken. Lena erledigt die Dokumentation. Noch ein paar nette Worte und weiter geht's.

Die Termine liegen eng beieinander und die Patienten warten. Eine rote Ampel, geschlossene Schranke oder Umleitung können den ganzen filigranen Plan in Frage stellen. Das Telefon klingelt. Susann aus der Zentrale ruft an. Für den nächsten Patienten, einen älteren Herren, muss noch ein Medikament besorgt werden. Lena steuert den Arzt an und hat Glück. Sie wird vorgelassen und kann



Immer unterwegs: Lena Hertwig vor ihrem Dienstwagen.

schnell zur Apotheke. Noch fünf Minuten Fahrt, eine Runde Parkplatzsuche und drei Etagen hoch. Dann hat sie ihr nächstes Ziel erreicht. Herr K. hatte einen Schlaganfall und kann sich nur schwer bewegen. Er benötigt mehrere Medikamente und Hilfe beim Waschen. Heute soll es unter die Dusche gehen. Lena betritt die Wohnung und wird sofort von zwei großen Augen zwischen Schlappohren gemustert. Das ist Eddi, eine Promenadenmischung, und er muss auf jeden Fall gestreichelt werden. Durch die Medikamentenbeschaffung ist die Zeit knapp geworden. Lena hilft Herrn K. beim Ausziehen und platziert ihn auf einem Hocker unter der Dusche. Herr K. ist kein Leichtgewicht. Als er mit frischem Schlafanzug wieder im Bett liegt, stellt Lena seine Medikamentenbox zusammen und erklärt noch einmal die Einnahme. Wieder sieht Lena auf die Uhr und verabschiedet sich. Aus den Worten von Herrn K. klingt Dankbarkeit.

Mittlerweile ist es Mittag. Acht Patienten sind versorgt. Für manche von Ihnen ist Lena an diesem Tag der einzige Mensch, den sie sehen. Auch wenn die Zeit nie wirklich reicht, ist der Kontakt unendlich wichtig. Kleine Besorgungen, um die sie gebeten wird, erledigt sie zum Teil in ihrer Freizeit. Ab 17 Uhr rollt das weiße Auto wieder durch die Stadt. Lenas Besuche bringen nicht nur Hilfe, sie durchbrechen auch die Einsamkeit.

So wie Lena sind viele fleißige Pfleger des DRK Pflegedienstes jeden Tag verlässlich für ihre Patienten auf Achse. **Klaus Junge**

KV WANZLEBEN

Blutspender-Ehrung 2022

Am 14. Juni 2022, dem Weltblutspendetag, war es nach zwei Jahren coronabedingter Pause soweit. Die aktivsten Blutspender unseres DRK-Kreisverbandes wurden für ihr uneigennütziges Engagement geehrt.

Insgesamt wurden 289 Blutspender für den zurückliegenden Zeitraum (2020–2022) nach Altenweddingen in die Festhalle eingeladen. Ausgezeichnet wurde ab der 25. Spende. Rekordwert diesmal: die 165. Spende.

Nach der Begrüßung folgte ein kurzer aber sehr unterhaltsamer Besuch des Kabarets der Hengstmänner durch „Manni aus Magdeburg“. Anschließend wurden die Spender mit einer Urkunde, einem kleinen Geschenk und einer Blume für ihre Jubiläumsspende geehrt. Als Abschluss der Veranstaltung wartete ein leckeres Büfett.

In 16 verschiedenen Orten und Einrichtungen führen wir Blutspendeaktionen durch. Dies erfordert eine gute organisatorische und logistische Vorbereitung, die von unseren vielen ehrenamtli-



Blutspender, die für die 80. Blutspende geehrt wurden.

chen Helfern aus den Ortsvereinen übernommen wird. Dafür möchten wir danke sagen!

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, Ferien, Feiertage sowie ein hohes Reiseaufkommen sorgen seit Wochen für eine rückläufige Spendebereitschaft und mittlerweile für eine bundesweit kritische Versorgungslage. Deshalb würden wir uns freuen, Sie auf unseren Terminen begrüßen zu können.

Sabine Tacke
Blutspendebeauftragte

Mit Leib und Seele – Ehrenamtliche beim DRK



v.l.: Gisela Hilliger und Sigrid Geyer

Über das gesellschaftliche Aus des Ehrenamtes wurde in Deutschland schon viel geredet. Das wahre Leben zeigt uns aber manchmal, dass es ganz anders aussehen kann: In unserer Seniorenbegegnungsstätte engagieren

sich Gisela Hilliger (82) und Sigrid Geyer (66) seit mehreren Jahren – und das ehrenamtlich. Frau Hilliger klopfte vor gefühlt zwanzig Jahren bei uns an die Tür und sagte ganz einfach: „Ich habe Lust beim DRK mitzuma-

chen. Wo kann ich helfen?“ Da war sie bereits Rentnerin. Frau Geyer kam über die sogenannte Bürgerarbeit zu uns. Im Anschluss war sie im hauswirtschaftlichen Bereich des Ambulanten Sozialen Dienstes tätig. Als bei ihr die Rente immer näher rückte, kam auch bei ihr der Wunsch auf, sich weiterhin beim DRK ehrenamtlich zu engagieren und sie fragte uns: „Darf ich hier weitermachen? Hier gefällt es mir doch so gut!“

Die Seniorinnen und Senioren vom Haus „Sonnenhof“, dem altersgerechten Service-wohnen, sind den beiden Frauen für ihr herzliches, ehrenamtliches Engagement ganz besonders dankbar. Wenn beide nicht mehr da wären, würde eine große Lücke entstehen. Das Ehrenamt ist und bleibt in all seinen Facetten ein wichtiger gesellschaftlicher Bestandteil.

Wer sich auch gerne engagieren möchte (inkl. einer individuell Ehrenamts pauschale), kann sich unter 0345–120 03 42 telefonisch bei uns melden. Wir würden uns sehr freuen!

Jens Koch

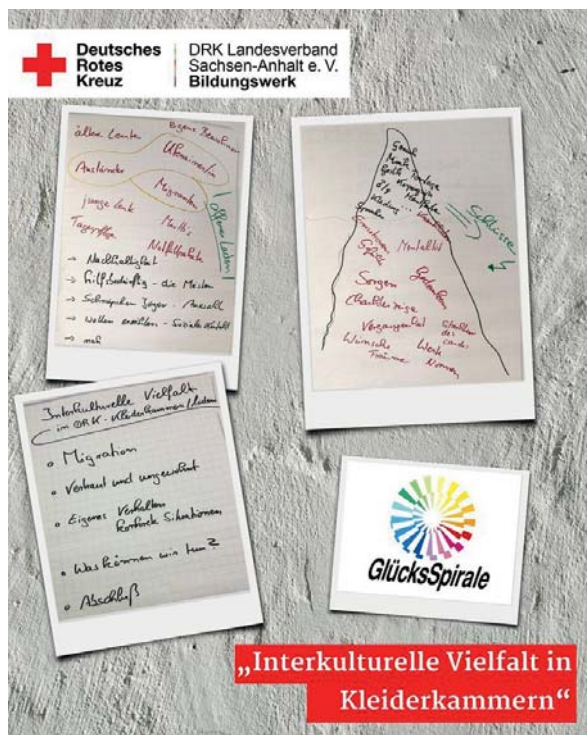
Interkulturelle Vielfalt in den DRK-Kleiderkammern

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DRK-Kleiderkammern und -Kleiderläden haben sich im Rahmen ihrer Qualifizierungsreihe kürzlich intensiv mit der kulturellen Vielfalt und den verschiedenen Hintergründen ihrer Kunden auseinandergesetzt. Im Mittelpunkt der von der Lotterie Glücksspirale geförderten Bildungsveranstaltung stand die Begegnung mit diesen Kunden und das eigene Verhalten ihnen gegenüber. Die Teilnehmer aus dem DRK-Kreisverband Weißenfels e.V. und dem DRK-Kreisverband Börde e.V. entwickelten abschließend unter Anleitung von Trainer Ken Kupzok von „VIERfältig“ Strategien zu möglichen Veränderungen in den Kleiderkammern. Das nächste Modul der Qualifizierungsreihe wird 2023 angeboten.

Manuela Bock



Gefördert durch die
Glücksspirale



„Interkulturelle Vielfalt in Kleiderkammern“



Das Ende einer Ära

Am 29. August fand die feierliche Zeugnisübergab in der Pflegeschule „Henry Dunant“ des Bildungswerkes des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt in Halle (Saale) statt, wo in einer Feierstunde die 26 Auszubildenden ihre Zeugnisse überreicht bekamen.

Gerade die beiden vergangenen Jahre hatten noch einmal verdeutlicht, wie wichtig der Pflegeberuf in unserer Gesellschaft ist und wie dringend Fachkräfte benötigt werden. Im vergangenen Jahr konnten vier von fünf Stellen, gerade im Altenpflegebereich, nicht mit Fachkräften besetzt werden, und bis 2030 werden nach konservativen Berechnungen des statistischen Bundesamtes rund 500.000 Pflegekräfte in Deutschland fehlen.

Umso größer ist die Freude, dass die Absolventen der Pflegeschule ihren Teil dazu beitragen können, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Schülerinnen und Schüler unterschiedlichen Alters, mit unterschiedlicher Herkunft und Voraussetzung fingen am 1. August 2019 die Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger an. Kaum hatten sie ein halbes Jahr der Ausbildung absolviert, kam die Corona-Pandemie. Die plötzliche Schulschließung im März 2020, die Umstellung auf Online-Unterricht mit der Lernplattform „DRK-Lerncampus“ und das selbstorganisierte Lernen waren neue Herausforderungen – ganz zu schweigen von den erhöhten Arbeitsanforderungen in der Pflege.

Dass die Auszubildenden als Klasse auch gemeinsam etwas erreichen konnten, zeigten sie z.B. in zahlreichen Spendenaktionen.

Im Rahmen der Projektwoche im Dezember 2021 vermittelten sie gemeinsam mit dem zweiten Ausbildungsjahr den neuen Auszubildenden wichtige pflegerische Themen und sensibilisierten sie für das schulübergreifende Projekt „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“.

Mit der Abschlussklasse 2022 endet eine Ära: Die Pflegeschule des DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. beendet nach 28 Jahren den letzten Durchgang der Ausbildung zum staatlich anerkannten Altenpfleger. Damit gehören sie zu über 700 Auszubildenden, die die Schule als Fachkräfte in den Arbeitsalltag entsenden konnte. Die Ausbildung von Fachkräften für den Pflegemarkt geht mit der generalistischen Pflegeausbildung weiter. Im nächsten Jahr werden die Auszubildenden dann die ersten Zeugnisse mit der Berufsbezeichnung Pflegefachfrau und Pflegefachmann in den Händen halten.

Melanie Hübner

DRK, Freiwillige Feuerwehr und THW üben Gefahrenabwehr

Der DRK-Kreisverband Wernigerode hat am 4. Juni gemeinsam mit dem THW Ortsverband Halberstadt und der Freiwilligen Feuerwehr Heimburg erstmalig einen Ausbildungs- und Übungstag abgehalten. Ziel war es, Kernfähigkeiten der einzelnen Einheiten kennenzulernen und Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede zu erkennen. Nach einem gemeinsamen Frühstück in Halberstadt begann der Trainingstag für die Helfer mit einem Kfz-Marsch zum Ausbildungsort in Heimburg. Auf einer 32 Kilometer langen Marschausbildung wurde die Kolonnenfahrt und Bedienung der Funkgeräte sowie Benutzung der Funkbetriebsprache geübt. In Heimburg angekommen, wurden verschiedene Ausbildungsstationen aufgebaut.

Das DRK übernahm den Part der medizinischen Aufgaben. Ausbildungsinhalt war

unter anderem die Behandlung des verunfallten Motorradfahrers. Die Teilnehmenden mussten das ordnungsgemäße Abnehmen eines Motorradhelmes, die Einleitung von Wiederbelebungsmaßnahmen und den Umgang mit einem automatischen externen Defibrillator (AED) üben.

Als Zweites wurde das schonende Retten aus einem verunfallten Kraftfahrzeug geübt. An dieser Ausbildungsstation der Freiwilligen Feuerwehr hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, den Einsatz eines Feuerlöschers und mit des Türöffnungssatzes zu üben. Das THW zeigte mit dem Gerätekraftwagen, wie man ein Unfallfahrzeug richtig sichert und das hydraulische Rettungsaggregat einsetzt. Erst wurden die Scheiben des Unfallwagens entfernt, anschließend wurden Schere und Spreizer



Teilnehmende üben das gemeinsame zerlegen eines Unfallwagens.

angesetzt, um an die Pkw-Insassen zu gelangen.

Sven Hädicke, Wehrleiter aus Heimburg, sagte am Ende der Ausbildung: „Wir würden uns wünschen, dass dies keine einmalige Veranstaltung war.“ Erste Ideen für einen weiteren Ausbildungstag gibt es bereits.

Jörn Rettig

DRK Freiwilligendienst: Der erste Weg nach der Schule

Was macht man nach 12 Jahren in der Schule? Nun ja, manche beginnen ein Studium oder eine Ausbildung. Andere gehen ein Jahr ins Ausland oder entscheiden sich für ein sogenanntes Gap Year.

Clemens Brambach hat sich relativ spontan nach seinem Abitur in 2018 für einen Freiwilligendienst beim Deutschen Roten Kreuz entschieden. Auf Empfehlung von Freunden nahm er Kontakt zum DRK Freiwilligendienst auf, um sich über die verschiedenen Möglichkeiten zu informieren.

Unter anderem wurde ihm ein Format vorgestellt, welches die Aspekte Altenhilfe und digitale Welt miteinander kombiniert. Älteren Menschen den Weg in die digitale Welt zu erleichtern und näher zu bringen, war sofort ein interessanter Gedanke für Clemens. Und so entschied er sich dann auch relativ schnell, im Format FSJdigital teilzunehmen. Seine Einsatzstelle für ein Jahr war der Ambulante Soziale Dienst (ASD) des DRK in Halle (Saale). Hier lernte er zunächst den normalen Arbeitsalltag kennen: hauswirtschaftliche Unterstützung, Betreuung von Gästen der Begegnungsstätte und Veranstaltungen, Einbindung in Touren der häuslichen Versorgung, Essensausgabe und vieles mehr. Schnell gelang die Einbindung ins Team und damit konnte Clemens auch mehr und mehr Verantwortung übernehmen.

Zum Beispiel halfen ihm die Einblicke des Tagesgeschäfts dabei, sich dem digitalen Projekt in seinem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) optimal zu widmen und dieses vorzubereiten. Schnell war klar, dass die älteren Herrschaften wenig technisches Know-how hatten, aber schon eine gewisse Neugier an den Tag legten. Clemens entschied sich zunächst dafür Einzelunterricht anzubieten, da ein zentraler Kurs einen in etwa gleichen Wissensstand zu digitaler Technik vorausgesetzt hätte. Dies war zu diesem Zeitpunkt undenkbar. Da Clemens allerdings eine Gruppenvariante im digitalen Bereich für äußerst sinnvoll hielt, da mehr ältere Menschen angesprochen und mitgenommen werden sollten, überlegte er sich noch ein anderes

Projekt. Zusammen mit dem Betriebsleiter der DRK Altenhilfe, Jens Koch, wurde ein Konzept erarbeitet, welches zum einen niedrigschwellig sein, zum anderen aber die digitale Komponente nicht vernachlässigen sollte.

Nach einem Brainstorming einigte man sich gemeinsam auf eine Spielekonsole. Die Nintendo Wii wurde bestellt und auch die Räumlichkeit wurde von der Einsatzstelle für Clemens zur Verfügung gestellt. Passend hierzu wurde der Projektname „wii wir fit bleiben“ gleich dazu entwickelt. Das Angebot sollte Berührungsängste und -schwierigkeiten bei der älteren Generation abbauen. Hierfür eignete sich am besten das Bowlingspiel: da nur einfache Bewegungsabläufe mit dem Controller ausgeführt werden mussten und keine Knöpfe extra dafür gebraucht wurden.

Anfangs war die Skepsis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch recht hoch. Doch schnell baute sich diese Hürde wie von selbst ab und es wurden Turniere veranstaltet, indem zwei Gruppen eingeteilt wurden. miteinander zu spielen und zu kompetieren, half den Menschen, immer unbeschwerter mit dem digitalen Medium umzugehen und

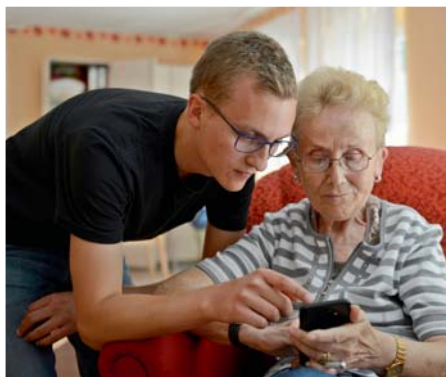
so wurde „wii wir fit bleiben“ bis heute zum festen Programmpunkt in den Veranstaltungen der Begegnungsstätte des ASDs.

Kein Ende nach dem Freiwilligen Sozialen Jahr beim DRK

Nach dem Freiwilligendienst startete Clemens 2019 sein Lehramtsstudium in Dresden. Der Kontakt zu den pädagogischen Mitarbeitenden, der Betriebsteilung der Freiwilligendienste Katja Fischer sowie zu Herrn Koch (Betriebsleiter Altenhilfe) von der Einsatzstelle riss auch danach nie ab. So wurde Clemens beispielsweise zu einem Engagementkongress in Berlin eingeladen, um dort mit den DRK Freiwilligendiensten das digitale Format vorzustellen. Dann schließlich kam die Anfrage, ob er sich nicht vorstellen könne, ein Teamer beim DRK zu werden. Ein Teamer hat die Aufgabe, eine Seminargruppe bei den Begleitseminaren zu unterstützen. Das heißt vor Ort eine Gruppe von jungen Menschen zu betreuen und zu unterstützen.

„Die Tätigkeit als Teamer ist eine ideale Nebenjobtätigkeit für mich“, resümiert Clemens. „Neben dem monetären Verdienst von 500 Euro pro Woche kann ich praktische Erfahrungen sammeln, die mir mein Studium nicht bieten kann.“

Sascha Heller





Die Freude der Teilnehmenden des Hort-Projekts „Leseratten“ ist riesig.



DHL-Paketzustellerin übergibt die Bücherpakete.

Deutsche Post schenkt DRK Hort Kinder- und Jugendbücher

Am 16. Juni hat eine DHL-Paketzustellerin 50 Kinder- und Jugendbücher an Jana Thierling, Leiterin des DRK Hortes „Abenteuerland“, übergeben. Dritt- und Viertklässler können sich nun über das sogenannte Welttagsbuch „Iva, Samo und der geheime Hexensee“ von Autorin Bettina Obrecht und Illustrator Timo Grubing freuen. Herausgeber ist die Stiftung Lesen in Zusammenarbeit mit dem „cbj Verlag“, der Deutschen Post DHL sowie weiteren Partnerinnen und Partnern. Bundesweit kamen rund eine Million Kinder in den Genuss, das Buch zu erhalten.

Ziel der Kooperation ist es, Kinder mit spannenden Geschichten für das Lesen zu begeistern und ihre Lesekompetenz zu stärken. Darüber hinaus soll Kindern, die noch nicht gut deutsch sprechen oder nicht gerne lesen, Lesespaß vermittelt sowie ein Beitrag zur Inklusion geleistet werden. Zu diesem Zweck wird der Romantext durch einen Comic des Illustrators Timo Grubing ergänzt, der sich gut für den Einsatz in Integrations-, Förder- und Willkommensklassen eignet. Die Aktion „Ich schenk dir eine Geschichte“ steht unter der Schirmherrschaft der Kultusministerinnen und -minister der Länder.

Lesen fördert die Ausdauer, das Gedächtnis und die Konzentrationsfähigkeit. Das wirkt sich positiv auf die Entwicklung der Kinder aus. Der DRK Hort „Abenteuerland“ hat darüber hinaus in diesem Jahr das Projekt „Le-

seratten“ ins Leben gerufen. Dort stellt eine Gruppe von Dritt- und Viertklässlern Lieblingsbücher vor. Diese werden im Anschluss gemeinsam besprochen und sie tauschen sich aus, was momentan unter Kindern alles gelesen wird.

Hortleiterin Jana Thierling sagte über das Projekt: „Wir nutzen Bücher, um mit Kindern in Kontakt treten zu können. So erfahren wir, was die Schülerinnen und Schüler bewegt und wo ihre Interessen liegen. Außerdem bekommen wir in den Gesprächen Ein-

blicke in die Lebens-, Fantasie- und -Wunschwelt. Erfahrungen und der Wissenstand werden erkannt, an die wir als pädagogische Fachkräfte anknüpfen können. Das eigene Handeln, Reaktionen und Gefühle werden für uns im Austausch und in Gesprächen nachvollziehbarer – wir können Themen aufgreifen und an den Bedarfen der Kinder ansetzen. Lernerfolg durch Motivation und Neugier ist unser Motto. Somit können wir auch präventiv einwirken, vorbeugen und mitwirken.“

Jörn Rettig

Nachruf

Wir sind immer noch fassungslos, zutiefst bestürzt und voller Traurigkeit:



Christopher Gappa

ist am 9. August 2022 nach schwerer Krankheit verstorben. Unsere allerherzlichste Anteilnahme gilt seiner Familie und den Angehörigen.

Chris war unser Technischer Leiter der Wasserwacht Sachsen-Anhalt, Kreisleiter der Wasserwacht Köthen und Landesausbilder Wasser- und Fließwasserrettung. Mit ihm verlieren wir ein engagiertes Mitglied der Wasserwacht Sachsen-Anhalt. Seine Bemühungen und Bestrebungen galten stets der Weiterentwicklung der Wasserwacht auf

Landes- und Kreisebene. Chris stand jedem, der ihn fragte, mit Rat und Tat zur Seite. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Andreas Thiele

Landesleiter der Wasserwacht Sachsen-Anhalt

